

Schitouren Tuxer Alpen – Lizumer Hütte 2019 m  
Datum: 02-04.03.2012

Teilnehmer:

Jutta Zauner, Doris Langanger, Christian Mair, Robert Mair, Franz Reitingner, Markus Reisinger, Hubert Hinterberger, Christian Gammer, Reinhold Weiss, Wolfgang Zachl, Christian Hohensinner, Markus Koller, Helmut Ecker, Dieter Praxmarer, Wolfgang Reitingner



Das wir dieses Wochenende nicht den gleichen Pulvertraum wie letztes Jahr in den Tuxer Alpen erleben würden, war beim Aufstieg zur Lizumer Hütte bei frühlingshaften Temperaturen allen 15 Teilnehmern klar. Als uns dann aber der Hüttenwirt mitteilte, dass es kommende Nacht nicht mehr kalt genug für einen tragenden Harschdeckel werden wird und für Sonntag sowieso Regen angesagt ist, waren wir doch etwas demotiviert.

Etwas skeptisch erstiegen wir so am Samstag bei strahlendem Wetter den Geier 2857 m, den Paradegipfel in diesem Gebiet, und waren über die gar nicht so schlechten Schneesverhältnisse überrascht.



Frech geworden fuhren wir weiter ab über das Griffjoch zur oberen Knappenkuchl, wobei sich die Hänge zum Teil hart, firnig aber auch mit Bruchharsch präsentierten. Nach dieser Kür stiegen wir wieder hoch zum Klammjoch, um die „Geierrunde“ abzuschließen.



Doch der Tag soll genutzt werden, morgen wird das Wetter ja schlecht! Also weiter auf die Klammspitzen 2535 m, und weil es so schön war stiegen wir anschließend auch noch auf die Mölser Sonnenspitze 2496 m. Nach 1400 Hm bei 16 km Streckenlänge ist dann so eine Sonnterasse vor der Hütte schon was Feines – vor allem, wenn es morgen ja regnet! Doch diesmal hatten sich die Meteorologen gründlich geirrt!

Am Sonntagmorgen gab es zwar noch dünne Bewölkung, aber schon beim Aufstieg zur Torspitze 2663 m wurde wieder die Sonnencreme ausgepackt. Und weil man ja bekanntlich das gute Wetter nutzen soll, ging es gleich weiter mit einer sehr selektiven Abfahrt zur Vallruckalm

und wieder hoch zur Hippoldspitze 2642 m. Feiner Firn belohnte unsere Ausdauer bei der Abfahrt zum Parkplatz.



Noch einmal Respekt für das Durchhaltevermögen aller TeilnehmerInnen – dem Wetter ist halt nicht zu trauen!  
Wolfgang Reitinger

